

ENCYCLOPÄDIE

der

medizinischen Wissenschaften.

S e c h s t e r B a n d.

A

ENCYCLOPÄDIE

UH 59-52 der
116

medizinischen Wissenschaften

nach dem

Dictionnaire de Médecine

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten

h e r a u s g e g e b e n

v o n

FRIEDR. LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, academischem Privat-Dozenten, mehrerer
gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes ordentlichem und Ehren-Mitgliede,

u n d

CARL CHRISTIAN SCHMIDT,

Doctor der Medicin und Chirurgie.

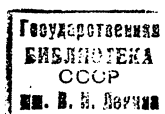
S e c h s t e r B a n d.

HALBBAD — INTERMAXILLARIS.

Leipzig 1831,

Verlag der A. Fest'schen Buchhandlung.

A



U 21290-60

V o r w o r t.

Dass bei den unvermeidlichen Störungen und Unterbrechungen, welche der Arzt bei literarischen Arbeiten so häufig erfährt, und die bei dem Geburtshelfer noch ungleich öfter, als bei andern praktischen Aerzten vorkommen, ich im Stande gewesen bin, mit dem Erscheinen der Encyclopädie genau die bestimmte Zeit zu halten, habe ich allein der thätigen Mitwirkung meines Freundes, des Hrn. Dr. *Carl Christian Schmidt* in Leipzig zu danken, der überhaupt als Mitarbeiter sich um dieses Werk im hohen Grade verdient gemacht hat. Ich glaube es demselben daher eben so, wie den geehrten Freunden dieses Unternehmens, denen an dem schnellen und ungestörten Fortgange desselben gelegen seyn muss, schuldig zu seyn, Hrn. Dr. *Schmidt* als Mitredacteur anzunehmen, und füge dieser Bekanntmachung das Versprechen bei, dass, wie bisher, auch in der Folge aller vier Monate ein Band erscheinen soll, so dass das ganze Werk in kurzer Zeit beendigt werden wird.

Leipzig, den 1. October 1831.

Dr. *Meissner*.

HALBBAD, Sitzbad, Semicubium, In-sessio; fr. *Demi-Bain*; engl. *Half-Bath*. Man belegt mit diesem Namen die Bäder, wo der Körper nur bis zum Nabel eingetaucht ist; die, bei denen das Becken sich bloß im Bade und die untern Extremitäten ausserhalb der Flüssigkeiten befinden, haben den besondern Namen Sitzbäder erhalten; sie unterscheiden sich von den gewöhnlichen Halbbädern nur dadurch, dass sich ihre Einwirkung auf eine kleinere Oberfläche beschränkt.

Die allgemeinen Wirkungen der Halbbäder sind, wie die der ganzen Bäder, je nach der Temperatur und den arzneilichen Eigenschaften der Flüssigkeiten, die dazu benutzt werden, verschieden. Wir wollen hier nicht wiederholen, was in dieser Hinsicht im Artikel Bad gesagt worden ist; sondern blos die eigenthümlichen Wirkungen der Halbbäder angeben, die vorzüglich von der Art und Weise abhängen, wie diese partielle Eintauchung auf die Theile des Körpers, die mit der Flüssigkeit in Berührung sind, einwirkt.

Es sind blos der untere Theil des Stammes, die unterhalb des Nabels gelegenen Organe und die untern Extremitäten der Einwirkung und dem Drucke der Flüssigkeiten in dem Halbbade blosgestellt, während die obere Partie und das Epigastrium, welches für diese Einwirkung, besonders bei nervösen Individuen oder bei solchen, die an organischen Störungen der Lunge, des Herzens, oder der grossen Gefässe leiden, sehr empfindlich ist, ganz frei davon bleiben. Sie haben in Beziehung auf die obere und untere Theile des Körpers, je nach dem Grade und der Temperatur der Flüssigkeiten einen sehr verschiedenen Einfluss. Statt alle die im Artikel Bad aufgestellten Unterabtheilungen hier anzunehmen, wollen wir blos zwei Hauptunterschiede beibehalten: nämlich die warmen und die kalten Halbbäder. Kennt man diese beiden Extreme, so lassen sich die dazwischen liegenden Grade leicht beurtheilen.

Die warmen Halbbäder erweitern das Hautgewebe und das Haargefässnetz der untern Extremitäten, und secundär den Gefässapparat des Beckens und der darin befindlichen Organe. Diese allgemeine Thätigkeit veranlasst den Zufluss aller Flüssigkeiten auf Kosten der oberen Theile, und diese Ableitung findet um so schneller und deutlicher statt, je wärmer das Halbbad ist und als die obere Theile der kühlenden Einwirkung einer kältern Atmo-

sphäre ausgesetzt sind. Das warme Halbbad hat in Beziehung auf die unterhalb des Nabels gelegenen Theile eine derivative Wirkung, in Beziehung auf die oberen Theile dagegen eine revulsive. Die Dampfbalbbäder gehören, vermöge der Erhöhung ihrer Temperatur, in die Klasse der warmen Halbbäder; dessen ungeachtet aber bringen sie, da sie durch die gesteigerte Hautausdünstung einen mehr oder weniger reichlichen Verlust verursachen, keinen so beträchtlichen Zufluss der Säfte, als das sehr warme Wasser hervor, und sind folglich keine so kräftigen Derivativa, als die gewöhnlichen warmen Halbbäder.

Die Halbbäder, deren Temperatur unter 20° R. ist, machen im Allgemeinen auf die untern Theile einen ähnlichen Eindruck, wie das kalte Bad. Sie drängen das Blut aus den untern Extremitäten und dem Unterleibe nach der Brust und dem Kopfe; sie wirken dann auf eine, den lauwarmen oder warmen Halbbädern ganz entgegengesetzte Weise, und werden folglich in Beziehung auf die im Becken befindlichen Theile und auf die untern Extremitäten Revulsiva. Diese Revulsion bewirkt, indem sie nach und nach die Gefässe der Lunge und des Kopfes anschwellt, secundär eine Art Derivation gegen die oberhalb des Zwerchfelles gelegenen Theile. Allein diese Derivation ist das Resultat einer einfachen Zurücktreibung, die hier um so weniger activ ist, als das Gewicht der Flüssigkeiten gegen die Kraft, die sie in der verticalen Stellung des Körpers leitet, ankämpft, während diese physische Ursache dagegen die Derivation nach den untern Theilen begünstigt. Nach dieser eigenthümlichen Wirkung der warmen und kalten Halbbäder kann man sich nun leicht einen Begriff von ihren zahlreichen Anwendungen in der Therapie machen.

Die einfachen oder erweichenden, lauwarmen oder warmen Halbbäder sind in vielen Fällen die einzigen Bäder, die man als allgemeines erschlaffendes und beruhigendes Mittel anwenden kann, wenn organische Störungen des Herzens, der grossen Gefässe oder der Lungen den Gebrauch ganzer Bäder verbinden, die in diesem Falle die Athmungsbeschwerde durch den Druck, den sie auf das Epigastrium ausüben, beträchtlich vermehren, und schlimme Blutcongestionen nach den kranken Organen hervorrufen.

Man befördert den Menstrual- und Hämorrhoidalfluss durch warme Halbbäder und be-